

DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL · BURGLESUM
RITTERHUDE · SCHWANNEWEDE · LEMWERDER · BERNE

MITTWOCH
8. NOVEMBER 2006

AUSGABE NR. 262
REGIONALAUSGABE

TAGESTHEMEN



SPORT
FTTB-Vizepräsident mit besonderen organisatorischen Fähigkeiten: ein Hausbesuch bei Dr. Jörn Schönberger.
SEITE 14

SPORT

Mit einem hart umkämpften 5:3-Erfolg im Nord-Derby bei der SG Aumund-Vegesack II hat Badminton-Landesligist Lüssumer TV zum Tabellenführer Neurönnenecker TV aufgeschlossen.

SEITE 12

ANZEIGE

Wir trennen uns von
CLOSED + F·F·C Kaschmir-Pullover
30% mode
Monika Kiefert
27721 Ritterhude · Riesstraße 24 · Tel. 042 92 / 90 37



VEGESACK
Rund 200 Interessierte waren zur Starter Lounge gekommen, um sich über die Bremer Gründungsinitiative zu informieren.
SEITE 3

BURGLESUM

Der Senat hat sich während seiner gestrigen Sitzung gegen Oliver Thielking als Burglesumer Ortsamtleiter entschieden. Gleichzeitig wurde der Innensenator um ein neues Besetzungsverfahren gebeten.

SEITE 3



VEGESACK
Das „Sicherheits-Team“ hat seine Streiftätigkeit in der Innenstadt aufgenommen. Das City-Marketing trägt das Projekt.
SEITE 3

VEGESACK

Die Skate-Anlage auf dem Oeversberg soll trotz des Ärgers um versickerte öffentliche Gelder zügig fertig gestellt werden. Der Vegesacker Beirat will für das Projekt einen neuen Partner mit ins Boot holen.

SEITE 6



LESUM
„Bücher & Buchstaben“ – unter diesem Titel zeigt die Papierwerkstatt wieder eine Ausstellung papierner Kunstwerke.
SEITE 7

RITTERHUDE

Neun Schüler aus der Klasse 10G2 des Gymnasiums haben das Mahnmahl für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus in der Hauptstadt besucht und fotografiert.

SEITE 10



GANSPE
Nach einer schöpferischen Pause will der Chor Just for Fun mit neuen Sängern und neuem Elan zu Werke gehen.
SEITE 11



Unternehmenspreis 2006: Die Gleistein-Geschäftsführer Klaus Walther und Rudolf Kirst freuen sich hier schon mal „probeweise“; und mit ihnen Helmut Pflugradt, Jury-Chef Ernst-Ludwig Neuenkirchen, WIR-Vorsitzender Dr. Rolf Bremann und Thomas Schätzer (von links). FOTOS: WESSLAU

Vorbild in Sachen Ausbildung

Unternehmenspreis 2006 des Wirtschaftsrats Bremen-Nord geht an Gleistein Ropes



Ein hochwertiger Maschinenpark gehört zur Geo. Gleistein & Sohn GmbH. Er muss von gut ausgebildeten Mitarbeitern bedient werden; an der Heidlerchenstraße weiß man das schon lange.

Von unserem Redakteur
Volker J. Wesslau

RÖNNEBECK. Die Wohn- und Pflegeheim Lesmona GmbH und GFM, die an der Lesumer Heerstraße ansässige Gesellschaft für Micronisierung, kamen von den insgesamt elf Bewerbern zum Schluss auch in die engere Wahl. Doch der Sieger heißt: Gleistein Ropes. Das 1824 gegründete und damit älteste Bremische Familienunternehmen Geo. Gleistein & Sohn GmbH erhält den in diesem Jahr bereits zum fünften Mal vergebenen Unternehmenspreis des Wirtschaftsrats Bremen-Nord (WIR).

Der Preis für „herausragende unternehmerische Leistungen in der Region Bremen-Nord“ wurde gestern Abend im Rahmen einer Feierstunde in der Conference Hall der International University Bremen (IUB) am Campusing in Grohn übergeben.

Schon mal kurz „schnuppern“ an dem Preis, der Figur eines von Thomas Recker geschaffenen, mit einem Fernglas in die Ferne (oder in die Zukunft) schauenden Mannes, durften die beiden Geschäftsführer des ausgezeichneten Unternehmens, Klaus Walther und Rudolf Kirst, am Dienstag Vormittag bei einer vom Wirtschaftsrat einberufenen Pressekonferenz in den Räumen der Tauwerkfabrik an der Heidlerchenstraße.

Dr. Rolf Bremann, Vorsitzender des Wirtschaftsrats, und Ernst-Ludwig Neuenkirchen, Vorsitzender der hochkarätig besetzten Jury, zu der auch die Senatoren Jörg Kastendiek und Ronald-Mike Neumeyer, Dr.

Joachim Treusch von der IUB und WIR-Beiratssprecher Helmut Pflugradt gehört hatten, lobten dabei übereinstimmend den Preisträger 2006 als ein „innovatives Unternehmen“, das sich zudem noch vorbildlich in Sachen Ausbildung engagiere

Gleistein Ropes, zu dem seit 1997 eine Produktionsgesellschaft in slowakischen Trenčin und seit 2002 eine kleine Vertriebsgesellschaft im südeuropäischen Westfield gehören, beschäftigt im Stammhaus an der Heidlerchenstraße derzeit 65 Mitarbeiter. Immerhin neun davon sind Auszubildende, darunter fünf angehende Seiler, von denen sich drei im ersten und zwei im zweiten Ausbildungsjahr befinden. Gleistein hatte übrigens ganz wesentlich dazu beigetragen, dass vor kurzem erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg wieder eine eigene Seilerklasse an der Textilschule im oberfränkischen Münchberg hatte eingerichtet werden können.

Man bilde, so Klaus Walther, seit vielen Jahren „über den Durst“, also über den eigenen Bedarf hinaus aus und man sei gut damit gefahren. Eine ganze Reihe ehemaliger Azubis stünden, etwa als Verkaufs- und Versandleiter, inzwischen an verantwortungsvoller Stelle im Unternehmen. Ein Unternehmen, so hieß es dazu, „das die Chance verpasst auszubilden, schadet sich selbst.“

Das Unternehmen, das 2005 einen Umsatz von 11,5 Millionen Euro machte und in diesem Jahr wohl die Zwölf-Millionen-Marge „deutlich übertreffen“ wird, lebt von Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Qualitätstauwerk. Dabei liefern die Tren-

ner die bewährten Standardprodukte, etwa für die Baumärkte, und die Nordbremer vor allem die auf individuelle Ansprüche zugeschnittenen Spitzenprodukte.

Für die Vertreter des Wirtschaftsrats gab es gestern noch eine kleine Führung durch das Unternehmen und damit Gelegenheit, einen Blick in die Zwirnerie, die Flechterei, die Drahtseilerei und die nicht zuletzt auch für die Produktveredelung zuständige Service-Abteilung sowie auf das umfangreiche Lager zu werfen. – Mitglied im Industrie-Forum Bremen-Nord ist die Geo-Gleistein & Sohn GmbH bereits. Klare Sache, dass die jetzt mit dem WIR-Unternehmenspreis ausgezeichnete Firma ab sofort auch Mitglied des Wirtschaftsrats ist.

ANZEIGE

Orden für die Lürßen-Vettern

Bundesverdienstkreuz verliehen

Von unserem Redakteur
Krischan Förster

BREMEN. Es war ein großer Tag für Friedrich und Peter Lürßen. Die beiden Chefs der Lürssen-Werft haben gestern das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse erhalten. Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen überreichte ihnen den Orden standesgemäß im Kaminzimmer des Rathauses.

Die vom Bundespräsidenten verliehene Auszeichnung würdigt die wirtschaftlichen Erfolge des traditionsreichen Familienunternehmens, das inzwischen in vierter Generation von den beiden Vettern geführt wird.

ANZEIGE

seit 1895
Tel. 0421 / 66 27 85
AHRENS
DACHDECKERMEISTER

„Der Klang des Namens Lürßen strahlt weit über die Grenzen Bremens aus“, betonte Bürgermeister Böhrnsen. Seit Jahrzehnten schon baut die Werft sehr erfolgreich Schiffe, in jüngerer Vergangenheit immer größere Luxusyachten und gilt dabei weltweit als eine der besten Adressen.

Doch nicht nur die unternehmerischen Aktivitäten sprachen für die Auszeichnung, so Böhrnsen. „Peter und Friedrich Lürßen haben sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht.“ Als Beispiel nannte er die finanzielle Unterstützung der IUB, aber auch die Förderung von Sport, Kultur und Kunst. „Wir sind glücklich, dass unsere Arbeit anerkannt wird“, bedankte sich Friedrich Lürßen. Die Anerkennung reichte er umgehend an die Werft-Mitarbeiter weiter: „Sie haben großen Anteil daran, das wir heute diese Auszeichnung erhalten.“

Goldankauf auf Sögestraße 18

(2. Etage, im Haus von Roland-Kleidung)

Spitzenpreise!
Bargeld sofort!

Wir sind immer für Sie da!
Seit 25 Jahren – Bremer Edelmetallhandel

Ankauf von:

- Zahngold (auch mit Zähnen)
- Goldschmuck
- Altgold/Bruchgold
- Antikschmuck
- Armbanduhren (Rolex, Breitling, Cartier etc.)
- Taschenuhren
- Silber
- Münzen aller Art



Ein Diamant- und Edelstein- sowie ein Uhrenspezialist sind immer im Hause
Es entstehen keine Kosten!



Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.15 bis 18 Uhr
Samstag von 10 bis 16 Uhr

Bremer Juwelier
Verkaufsräume
(Ebay Powerseller)



Telefon 04 21 / 17 14 13 · Fax 04 21 / 30 22 02

E-mail: bremer-juwelier@t-online.de
Homepage: www.bremer-juwelier.de

Kein Schallschutz am Gleis

Klare Ansage im Beirat für Anwohner der Eisenbahnlinie

Von unserem Redakteur
Jürgen Theiner

VEGESACK. Entlang der Strecke der Farge-Vegesacker-Eisenbahn (FVE), auf der ab Ende nächsten Jahres wieder Personenzüge verkehren sollen, wird es keine Schallschutzmaßnahmen geben. Das hat Projektleiter Christian Weiß aus dem Hause des Bausenators am Montagabend im Vegesacker Beirat klargestellt. Ein Anwohner aus dem Bereich Borchshöher Straße, dessen Haus nur 11 Meter vom Schienenstrang entfernt ist, hatte sich bei Weiß nach Schallschutzvorkehrungen erkundigt. „Da ist nichts geplant“, musste der Projektleiter passen. Anders gesagt: Die Anrainer der FVE werden mit den Emissionen auf Dauer leben müssen. Die Züge sollen auf dem größten Teil der Strecke mit 60 Stundenkilometern unterwegs sein, auf einigen Abschnitten wird das Tempo bis zu 80 km/h betragen. Wie berichtet, sollen zwischen den Bahnhöfen Vegesack und Farge Haltepunkte in

Aumund, an der Löhstraße, am Bahnhof Blumenthal sowie an der Mühlenstraße, der Kreinsloger und der Turnerstraße eingerichtet werden. Für die Übergänge Schmutzgerweg und Schollenweg sind technische Umrüstungen geplant. Am Schollenweg wird das bestehende Geländer entfernt und durch ein Lichtsignal mit Schrankenbaum ersetzt. Am Schmutzgerweg sind lediglich rote Blinklichter vorgesehen. Für die Grünen im Beirat kritisierte Iris Spiegelhalter-Jürgens (Grüne) diese Sicherheitsvorkehrung als unzureichend.

Aus der SPD-Fraktion kam der Vorschlag, am künftigen Haltepunkt Löhstraße mehr Abstellplätze für Fahrräder einzuplanen. Zur Löhstraße gaben auch die Grünen etwas zu bedenken. Dort sieht Fraktionssprecher Thomas Pörschke die Gefahr, dass Besucher und Beschäftigte des Krankenhauses die am Haltepunkt geplanten Park- und ride-Plätze in Beschlag nehmen. Die Betreiber der Strecke, so Pörschke, müssten sich zu diesem Problem etwas einfallen lassen.